tura obliqua, subcircularis, fere brevissime soluta; peristoma distincte duplex: internum productum, levissime expansum, superne profunde sinuatum, externum reflexum, supra ad canalem suturalem in rostrum acutum, medio profunde impressum, super sinulum marginis interni recurvum, liberum prolongatum.

Diam maj 24, min. 20, alt 10—11, diam. apert. cum peristomate 8,5 mm.

Hab. Stephansort Novae Guineae.

Zur Verbreitung von Lithoglyphus naticoides Fér. und Calyculina lacustris Müll.

In dem Gedanken, dass nur möglichst viele Angaben über Fundorte von weniger häufigen Organismen Aufschluss geben können über deren Verbreitung, und dass gerade sie unter Umständen dazu angetan sind, tier- und pflanzengeographische Probleme zu lösen, gebe ich folgende Daten.

Im Sommer 1906 fand ich im Kalksee bei Rüdersdorf (Mark) eine Anzahl von *Lithoglyphus naticoides* Fér. als leere Schalen ohne Deckel an den Strand getrieben. Sie hatten gegenüber Exemplaren dieser Art, die ich von Schulau aus der Unterelbe kenne, viel dickere Gehäuse, was wohl auf den äusserst hohen Kalkgehalt des Wassers zurückzuführen sein mag, da auch andere Schnecken auffällig verdickte Gehäuse zeigten. Der Kalksee stand ehemals in Verbindung mit den Havelseen, ist aber jetzt durch Schleusen im Süden und Norden von den sich anreihenden Gewässern getrennt. Das Vorkommen von Lithoglyphus hier steht also wahrscheinlich mit dem bekannten im Schiffahrtskanal bei Plötzensee in Beziehung.

Im besonderen für die Molluskenfauna des Niederelbgebiets von Interesse wird ein neuer Fundort für *Calyculina lacustris* Müll. sein. Bisher war die Muschel aus dem

genannten Gebiet nur von wenigen Punkten bekannt. Borcherding gibt dafür den Abschlussgraben des Teiches bei Lüne und das Gewässer am Bockelsberg bei der roten Schleuse an. Hartwig Petersen (Conchylienfauna des Niederelbgebiets, Ver. f. naturw. Unterhaltung, Bd. XII., Hamburg) fügt einen Standort bei Elmshorn hinzu. 1904 nun konnte ich *Calyculina lacustris* ganz nahe bei Hamburg selbst nachweisen im Eppendorfer Mühlteich. Der Mühlteich ist stark mit Faulschlamm angereichert. Er bekommt nur wenig Zufluss durch den Tarpenbach, einen Wiesenbach, und fliesst durch einen kurzen Kanal in die Alster ab. Am Ufer habe ich die Muschel an einer Stelle zusammen mit *Valvata macrostoma* Steinb. (zugleich neuer Fundort für diese Schnecke, bisher nur von Poppenbüttel in der Literatur bekannt) reichlich gesammelt und konnte sie 1906 wieder auffinden In letzter Zeit fehlte mir die Gelegenheit, den Standort noch einmal aufzusuchen.

Günther Schmid, Jena.

Ihering, H. von, les Mollusques Fossiles du Tertiaire et du terrain cretacé supérieur de l' Argentine. — In: Annales del Museo Nacional de Buenos Aires, Tomo XIV (Ser. 3 S. 011), 611 S. mit 18 Tafeln. — Edicion del Autor. Buenos Aires 1907.

Ein unliebsames Versehen hat es verschuldet, dass wir über diese wichtige Arbeit erst heute berichten. Sie ist nicht, wie man dem Titel nach annehmen sollte, eine rein paläontologische Arbeit, sondern auch für die Zoogeographie und die Geschichte der Entwicklung der argentinischen marinen Fauna von hoher Bedeutung. So wird das völlige Fehlen mariner Tertiärschichten an der südamerikanischen Ostküste zwischen Bahia und Patagonien als neuer Beweis für die Existenz einer alttertiären Landverbindung mit Afrika